— Nachdem zur Sprache gebracht worden, daß **Werkstätten** zur Herstellung, Verpackung 2c. von **Nahrungs- und Genußmitteln**, z. B. in Brot- und Kuchenbäckereien, Konditoreien, Wurstfabriken und dergleichen, nicht selten als **Schlafstellen** für Gehülfen und Lehrlinge benutzt werden und eine solche Verwendung nicht nur unappetitlich, sondern auch für Schläfer in jenen Räumen sowohl, wie unter Umständen für die Konsumenten jener Artikel gesundheitsgefährdend sein kann, sind seitens des preußischen Ministers der Medizinalangelegenheiten die Regierungspräsidenten ersucht worden, sich darüber zu äußern, inwieweit diese Unsitte in ihren Bezirken besteht und welche Maßregeln event. dagegen angezeigt erscheinen möchten.

— **Bochum.** Zwischen der **Stadt Bochum** und der **rheinischen Eisenbahn** ist ein interessanter **Streit** ausgebrochen. Längs des Bahnhofes nach der Stadtseite zu hat die rheinische Bahn schon vor mehreren Jahren eine schön gepflasterte, breite Straße, „rheinische Straße" genannt, angelegt und auch bis jetzt in gutem Zustande erhalten. Vor einiger Zeit nun stellte die Bahn das Ersuchen an die Stadt, sie möchte, da die Straße fast ganz angebaut sei, diese auf ihren Etat übernehmen. Dieselbe sprach auch ihre Bereitwilligkeit hierzu aus aber unter solchen erschwerenden Bedingungen, daß die Bahnverwaltung glaubte, hierauf nicht eingehen zu können. Daraufhin wurden die Verhandlungen von der Stadt abgebrochen — und auch die Bahn ergreift ihre Maßnahmen. Sie **sperrt** von der Bismarckstraße aus die in Rede stehende Straße durch hohe Pallisadenstämme ab, so daß nun die Anwohner fast vollständig isolirt sind. Auf den Ausgang des Streites darf man mit Recht gespannt sein.

Locale und sächsische Nachrichten.

— **Eibenstock.** Die Theilnehmer an der hiesigen **Stadt-Fernsprecheinrichtung** werden mit Bezug auf die in diesem Blatte enthaltene Bekanntmachung über die Inbetriebnahme der Fernsprech-Verbindungsanlage Zwickau-Eibenstock darauf aufmerksam gemacht, daß die Verzeichnisse der Theilnehmer an den Fernsprecheinrichtungen in Leipzig, Chemnitz, Crimmitschau, Glauchau, Meerane, Plauen, Reichenbach und Zwickau bei dem hiesigen Kaiserlichen Postamte käuflich bezogen werden können. Der Preis eines Verzeichnisses stellt sich auf 60 Pfennig.

— **Leipzig**, 30. Septbr. Der Postassistent **Grahmann** aus Bromberg ist mit 6496 M. von Grimma flüchtig geworden. Auf die Ergreifung des Flüchtigen sind 300 M. Belohnung gesetzt.

— **Zwickau**, 30. Septbr. In den heutigen Mittagsstunden verbreitete sich die Kunde von einem in vergangener Nacht hier verübten **Raubmord**. Der Thatbestand ist, soweit bis jetzt ermittelt, folgender: In der Carolastraße Nr. 8 wohnte im ersten Stockwerk die ledige, am 17. Oktober 1858 in Naundorf in Bayern geborene Bertha **Zergiebel** mit ihrem Kinde, einem 8 Monate alten Mädchen. Der Vater des Kindes hat vor seinem Tode demselben 50,000 M., der Zergiebel 30,000 M. vermacht. Während das Geld des Kindes ein Rechtsanwalt verwaltet, hat die Zergiebel das ihrige in einer Kasette in ihrer Schlafkammer, welche nach der Straße heraus liegt, aufbewahrt. Heute Vormittag wurden die Hausbewohner, durch das lange Schreien des Kindes aufmerksam gemacht, veranlaßt, nach der Wohnung der Zergiebel zu sehen. Sie fanden die Stubenthüre offen und in der Kammer neben dem Bette, die Leiche der Zergiebel in einer Blutlache liegend vor. Anfangs glaubte man an einen Blutsturz und ließ den Vormittag verstreichen, ehe man die Polizei benachrichtigte. Der dann alsbald herbeigerufene Polizeiarzt stellte zunächst kleinere Verletzungen an den Fingern und am Hinterkopfe, aber unmittebar hinter dem linken Ohr nach dem Nacken zu eine 3 cm lange, sehr tiefe, bis auf den Knochen reichende Wunde, die nach sachverständigem Gutachten den Tod herbeigeführt hat. Ein Geldtäschchen mit 10 M. u. die goldene Uhr der Zergiebel fanden sich vor, die Kasette mit den 30,000 M. wurde vermißt. Neben der Leiche lag eine sehr spitze, mit Blut befleckte Schere, mit der der Mörder zweifellos den tödlichen Stich hinter dem linken Ohr ausgeführt hat, während die Verletzungen an den Fingern darauf deuten, daß die Zergiebel bei dem erfolgten Stich nach dem Kopfe die Hände dahin gebracht hat. Ueber den Mörder fehlt bis jetzt jede Spur. Verkehr hat die Zergiebel fast gar nicht unterhalten; in den letzten Tagen hat man aber einen jungen Menschen einmal dort ein- und ausgehen gesehen, nach dem zunächst gefahndet wird, wie selbstverständlich auch die ganze Gendarmerie und die größeren Polizeibehörden benachrichtigt wurden. Die Zergiebel genoß einen guten Ruf und hat ihre Behausung nur selten verlassen.

— **Zwickau.** Die Tagesordnung zur **Sitzung des Kreisausschusses**, Sonnabend, den 8. Oktober 1892, Vormittags 1/2 12 Uhr, besagt Folgendes: 1) Rekurs des Spar- und Vertheilungsvereins „Ermunterung" und 6 Gen. in Chemnitz wegen Heranziehung zu den Gemeindeanlagen. 2) Städtisches Stammvermögen betr. 3) Veränderung des ersten Stollberger-Schornsteinfegerbezirks betr. 4) Ein von dem Fabrikanten Buse in Zwickau aufgestelltes Prägewerk betr. 5) Dispensationsgesuch der Gemeinde Wilkau in Gemeindeangelegenheiten. 6) Einquartierungsregulativ für Oederan. 7) Einquartierungsordnung für Oelsnitz. 8) Rekurs des Kaufmanns A. G. Landrock in Schönbrunn gegen Heranziehung zu den Kommunalabgaben in Eibenstock. 9) Rekurs des Konsumvereins zu Zschopau wegen Heranziehung zu den Gemeindeabgaben. 10) Differenzen zwischen den Ortsarmenverbänden von a Chemnitz und Waldkirchen wegen Erstattung von Unterstützungsaufwand für die Maurersehefrau Pügner; b. Treuen und Plauen wegen Unterstützung der Geschwister Schaarschmidt; c. zwischen dem Landarmenverband Weimar und dem Ortsarmenverband Treuen wegen Erstattung von Verpflegkosten für den Kaufmann C. Behlau aus Braunswalde. 11) Rekurs des Handarbeiter M. Hiller. 12) Rekurs des Materialwaarenhändler H. A. M. Steander, 13) Rekurs des Feuermanns C. F. Tippmann, 14) Rekurs des Strumpfwirker F. L. Straß, 15) Rekurs des Privatmanns A. Riedel, 16) Rekurs des Gutsbesitzers G. Steinert, 17) Rekurs des Rundstuhlarbeiter Ed. Müller, 18) Rekurs des Schuhmachermeister C. R. Bachmann, 19) Rekurs des Fabrikanten J. Zwingenberger, 20) Rekurs des Strumpfwirker E. Zwingenberger, 21) Rekurs des Eisengießereiinhaber W. E. Lohß, 22) Rekurs des Gärtner C. G. Marquardt, 23) Rekurs des Schneidermeister C. H. Geißler und 24) Rekurs des Schneidermeister J. M. Römer sämmtlich in Limbach wegen der Abschätzung zu den Kommunanlagen daselbst. 25) Rekurs des Fabrikanten C. R. Harzendorf, 26) Rekurs des Kaufmanns C. Weidmüller und 27) Rekurs des Privatmanns A. Klarholz, sämmtlich in Limbach gegen die Abschätzung zu den dortigen Kommunanlagen. 28) Rekurs des Kaufmanns G. Büchler in Buchholz gegen seine Abschätzung zu den Gemeindeabgaben daselbst. 29) Beschwerde des Kaufmanns A. Swoboda in Buchholz wegen der Abschätzung zu den Kommunanlagen dort und bez. in Annaberg. 30) Differenzen zwischen den Ortsarmenverbänden von a. Treuen und Lauschgrün wegen Unterstützung des Webers und Handarbeiters F. H. Dammer. b. Reichenbach und Plauen wegen Unterstützung der Familie des Maurers F. E. Richter. c. Annaberg und Königswalde wegen Unterstützung der Posamentenarbeiterin verehel. Nestler geb. Siegel. d. Hohenstein und Chemnitz wegen Unterstützung der verehel. Stöckel geb. Faßmann.

— **Mylau**, 29. September. Bei der letzten Alarmverquartierung, bei der über 1500 Mann und 150 Pferde nach hier zu liegen gekommen waren, konnte ein Hauptmann das ihm zugedachte sehr gute Quartier bei einem hiesigen Färbereibesitzer nicht finden, und so wollte es der Zufall, daß er irrthümlicher Weise zu einem gewöhnlichen, nicht mit Reichthümern gesegneten Weber zu liegen kam, der gar keine Einquartierung bekommen sollte. Der betreffende Hauptmann wurde von seinen Quartierwirthsleuten nach Möglichkeit sehr gut aufgenommen, sodaß der Erstere seine große Freude und Zufriedenheit über die ihm zutheil gewordene Aufnahme kund gab, es ihm also thatsächlich in seinem unerwartet erhaltenen Quartier überaus gut gefiel, was daraus zu ersehen ist, daß er die bei ihm nach einigen Stunden seiner Einquartierung sich meldende Ordonnanz, welche ihm sein richtiges Quartier bekannt gab und ihn dahin zu kommen ersuchte, mit dem Bemerken fortschickte, er würde bleiben, wo er sei; die armen Leute hier seien so aufmerksam gegen ihn gewesen, daß es ihm sehr wohl gefiele. Gesagt, gethan; er blieb zur Freude dieser Webersleute in seinem Quartier. Bei dem Aufbruche am Morgen aber beschenkte er zur Anerkennung der guten Aufnahme den kleinen Sohn seines liebenswürdigen Quartiergebers reichlich und empfahl sich auf das Herzlichste.

— Ein **Giftmordversuch**, welcher dieser Tage in einer Fabrik in **Cölln** b. Meißen gemacht wurde, erhält das Personal derselben in nicht geringer Aufregung. Eine ledige Frauensperson, welche angeblich mit einem verheiratheten Mann ein sträfliches Verhältniß unterhielt, soll, wie das „Meißner Tgbl." schreibt, beabsichtigt haben, die Frau des Letzteren, welche in derselben Fabrik beschäftigt ist, aus dem Wege zu schaffen. Zu diesem Zwecke habe sie in den Kaffeekrug der Frau Salzsäure gegossen, in der Voraussetzung, dieselbe werde wie gewöhnlich den Inhalt schnell leeren. Die „Giftmischerin" scheint aber von der Wirkung der Salzsäure wenig zu verstehen, denn die Bedrohte merkte glücklicherweise, ehe sie trank, daß mit ihrem Kaffee etwas vorgegangen war und ließ ihn deshalb von mehreren ihrer Mitarbeiterinnen prüfen, Einige, welche zu viel kosteten, mußten die Flüssigkeit sofort wieder von sich geben, da ihnen diesebe den Mund verbrannte. Da man den Zusammenhang, auf welche Weise diese Mischung herbeigeführt war, bald erkannte, so wurde die Betreffende in's Amtsgerichtsgefängniß eingeliefert. Zu den Kindern des Mannes soll sie bereits früher geäußert haben: „Na, wenn Eure Mutter nicht mehr lebt, werde ich Eure Mutter.

R. Frithsche's Kursbuch für Sachsen, das übrige Mitteldeutschland, Böhmen und die hauptsächlichsten Anschlußbahnen in Nord- und Süddeutschland, sowie Schlesien liegt in der am 1. October in Kraft tretenden **Winterausgabe** vor. Das durchaus zuverlässige und überall beliebte Kursbuch enthält für Sachsen alle Eisenbahn-, Post- und Dampfschiff-Fahrpläne, für Mitteldeutschland (Thüringen, Preußen), Böhmen alle und für Nord- und Süddeutschland die hauptsächlichsten Fahrpläne der Eisenbahnen, überaus zweckmäßige Uebersichten der directen Eisenbahnverbindungen mit größeren Städten und Badeorten und der Anschlüsse von Berlin aus, Verzeichnisse der in Sachsen, sowie in Berlin zu erlangenden festen Rundreisekarten, Hilfstafeln für die Zusammenstellung combinirbarer Rundreisekarten und eine Fülle sonstiger Notizen, welche dem Reisenden von höchstem Werthe sind. Trotz des seit 1883 von 80 auf 131 Seiten Text vermehrten Inhalts und trotz der vielfachen Verbesserungen nach Inhalt und Ausstattung ist der Preis des mit 2 Karten versehenen Buches (40 Pf.) seitdem nicht erhöht worden. Seine große stets wachsende Verbreitung ermöglicht allein diese Billigkeit.

Amtliche Mittheilungen aus den Sitzungen des Stadtraths zu Eibenstock.

Sitzung vom 22. September 1892.

Vorsitzender: Bürgermstr. Dr. Körner. Anwesend: 5 Rathsmitglieder.

1) Man nimmt Kenntniß
   a. von der Mittheilung des Kgl. Bezirksschulinspektors, daß das Kgl. Kultusministerium für das laufende Jahr eine Beihülfe in der bisherigen Höhe von 200 Mk. zur Unterhaltung der Fortbildungsschule bewilligt habe;
   b. von der Zuschrift des Kgl. Bezirksarztes, daß die getroffenen Maßregeln gegen die Cholera z. Zt. ausreichten;
   c. von einem Dankschreiben der Handarbeitslehrerin Frl. Gerischer.
2) Der Rath nimmt Einsicht in den durch Geometer Schubert vorgelegten Bebauungsplan für den abgebrannten Crottensee und beschließt, zur Feststellung des Planes und der einzelnen Baustellen, sowie zur Verhandlung mit den Anliegern eine besondere Deputation niederzusetzen. Die Stadtverordneten sollen ersucht werden, diesem Beschlusse beizutreten und ihrerseits 2—3 Stadtverordnete zuzuwählen. Der Rath wählt in diese Deputation den Vorsitzenden, sowie Stadtrath Dörffel.
3) Behufs Verbreiterung des Carlsfeldersteigs entlang des Oeser'schen Grundstücks sollen die erforderlichen Maßnahmen getroffen werden.
4) Wegen Gewährung einer Unterstützung an die Abgebrannten aus Bezirksmitteln will man bei der Königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg vorstellig werden.
5) Die durch die Verbreiterung des Eingangs der Südstraße entstandenen Mehrkosten an 37 Mk. 18 Pf. werden nachverwilligt.
6) Das Gesuch des Lohgerbermeisters Schmidt um Erlaubniß zu einer Unterführung in der Lohgasse wird unter den üblichen Bedingungen auf Widerruf genehmigt.
7) Im Hinblick auf den Stand der Rechnungsprüfungsarbeiten wird beschlossen, den Kaufmann Adalbert Seifert in Schneeberg mit Prüfung der rückständigen Rechnungen zu beauftragen. Zu diesem Zwecke werden 200 Mk. Berechnungsgeld verwilligt. Die Stadtverordneten sind um Beitritt zu diesem Beschlusse zu ersuchen.
8) Auf die Angelegenheit, die Prüfung der städt. Blitzableitungsanlagen betr., will man im nächsten Jahre zurückkommen.
9) Der Wassernutzungsvertrag zwischen dem Staatsfiskus und der Stadtgemeinde zur Ermöglichung der Bewässerung der städt. Wiesenparzellen Nr. 155 und 156 des Flurbuchs im Rehmergrunde wird genehmigt.

Außerdem kommen noch 7 innere Verwaltungsangelegenheiten, 1 Baudispensations- und 1 Steuererlaßgesuch, 1 Schankconcessionsgesuch, sowie 5 Strafsachen zum Vortrag und zur Beschlußfassung.

Amtliche Mittheilungen aus der II. öffentlichen Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums

am 26. September 1892.

Vorsitzender: Vorsteher Hertel. Anwesend: 12 Stadtverordnete, entschuldigt 5, unentschuldigt 2. Der Rath ist vertreten durch Bürgermeister Dr. Körner.

1) Das mit dem Geometer Schubert in Aue getroffene Abkommen wegen Aufstellung eines Bebauungsplanes für den Crottensee wird genehmigt und ein Berechnungsgeld von 400 Mk. bewilligt.

   Ebenso erklärt das Collegium seine Zustimmung zu der Rathsvorlage, betr. die Niedersetzung einer Commission zur Feststellung des vorliegenden Bebauungsplanes. Zu Mitgliedern dieser Commission werden die Stadtv. Friedrich Schlegel und Meichsner gewählt. Außerdem soll als Sachverständiger Brandversicherungsinspektor Geyer in Schwarzenberg zugezogen werden.
2) Wegen der Ueberhäufung des Kassenrevisors mit Geschäften hat der Stadtrath, um die Prüfung der rückständigen Rechnungen nicht länger hinaus zu schieben, beschlossen, diese Rechnungen dem Kfm. Adalbert Seifert in Schneeberg zur Prüfung zu überweisen. Das Collegium erklärt hierzu seine Zustimmung und bewilligt die entstehenden Kosten. Im Uebrigen nimmt man Kenntniß von den eingeleiteten Schritten zur Abstellung einer Wiederkehr solcher Uebelstände.
3) In Gemäßheit der Rathsvorlage werden die durch die Verbreiterung des Eingangs der Südstraße entstandenen Mehrkosten an 37 M. 18 Pf. nachverwilligt.
4) Ebenso werden die Kosten der Drucklegung des Bücherkatalogs für die Volksbibliothek an 65 Mk. bewilligt.

Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

4. Oktober. (Nachdruck verboten.)

Am 4. Oktober 1830 starb der preußische Feldmarschall York von Wartenburg, einer der hervorragendsten Kämpfer in den Befreiungskriegen. Obschon einer der tüchtigsten Führer seiner Zeit, der neben Blücher und selbstständig sehr wesentlich zu den Siegen über Napoleon beigetragen, obschon rühmlichst bekannt in der Kriegsgeschichte als ein Stratege ersten Ranges, ist er doch noch bekannter und in der Weltgeschichte allgemein bekannt geworden durch die berühmte „Convention von Tauroggen" im Dezember 1812. Es war das eine That, die ihm nicht hoch genug angerechnet werden kann und eine kühne That dem corsischen Eroberer gegenüber. Er hatte als einer der ersten erkannt, daß nun endlich die Zeit zur Erheb-